

► **LOGISTIK
MIT HERZBLUT:**
ZUKUNFT IST, WAS WIR
DRAUS MACHEN

- **EXPANSION:** DRITTER STANDORT FÜR INTERSNACK
- **AUTOMOBIL-LOGISTIK:** WARUM MERCEDES AUF TST ABFÄHRT
- **KARRIERE:** KARIN EULENBRUCH IM PORTRÄT



Liebe Teampayer,

hinter uns liegen hoch emotionale Monate und Momente.

Wir haben es bislang exzellent durch Pandemie, Rohstoffengpässe und globale Krisen geschafft. Unsere Kunden vergeben Top-Noten an uns, was die Auszeichnung zum bestem BASF Außenlager zeigt. Konzerne wie Intersnack (Seite 6) und Mercedes-Benz (Seite 8) vertrauen auf die Herzblut-Logistik von TST. Unabhängige Jurys würdigen uns als innovatives Unternehmen und attraktiven Arbeitgeber.

Und dann ist es nicht das Coronavirus, das uns aus heiterem Himmel attackiert, sondern ein Cyberangriff! Alles läuft, wie es laufen sollte: Innerhalb weniger Minuten fahren unsere Systeme aus Sicherheitsgründen automatisch herunter. Notfallprogramme greifen. Behörden werden eingeschaltet. Und wir bleiben erstmal – stumm.

Mit einer solchen Bedrohungslage stehen wir heute nicht allein da. Die Logistik ist als systemrelevante Branche zum Angriffsziel von Hackern geworden. Nur durch schnelles, entschlossenes Handeln konnten wir die Lage wieder in den Griff bekommen. Wer seine gewohnte Tätigkeit nicht ausüben konnte, packte anderswo mit an. Alle haben dazu beigetragen, Schaden von unserem Unternehmen abzuwenden und die Dinge am Laufen zu halten – ein gutes Gefühl.

Wir sind zutiefst dankbar für das außergewöhnliche Engagement, das Sie alle in dieser Zeit geleistet haben. Die Situation hat gezeigt, wie stark wir als Team sind. Und wie groß das Vertrauen ist, das unsere Kunden in uns setzen.

Mit der aktuellen Ausgabe des Teampayers geben wir Ihnen einen Einblick in aktuelle TST Projekte und Entwicklungen. Dazu gehören beispielsweise unsere neue Website und das Karriereportal. Hier haben wir in der Außendarstellung unseres Unternehmens wirklich einen Quantensprung gemacht!

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer!

Herzlichst

Frank Schmidt

Melanie Schmidt

Marcel Bicking

Inhalt

- ▶ Markt & Kunden:
Richtfest für neues TST Logistikzentrum in Wevelinghoven
Seite 06
- ▶ Reportage:
Warum Mercedes in Hamburg auf TST abfährt
Seite 08
- ▶ Hintergrund:
Der anspruchsvolle Job des IMS-Teams
Seite 10
- ▶ Einblick:
Wie ILS den Personalmangel löst
Seite 12
- ▶ Porträt:
Was Karin Eulenbruch mit Erfolg verbindet
Seite 14
- ▶ Perspektiven:
Das modernste Chemielager Europas
Seite 15

Nachrichten

Zukunft tanken:

Fahren wir in Worms bald mit Wasserstoff?

Wann immer es um Innovationen geht, sind wir ganz vorne dabei. So auch bei diesem zukunftsweisenden Projekt: Bis 2024 will die Stadt Worms eine H2-Infrastruktur etablieren, damit wir grünen Wasserstoff tanken können, der unter anderem aus Windkraft und Biomasse gewonnen werden soll. Eingebunden in das Projekt ist mit der EWR nicht nur die Energiewirtschaft, sondern auch TST.

Mitglied in dem von der Stadt gegründeten „Wasserstoffrat“ ist Frank Schmidt. „Wir wollen bereits in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Interessenverband H2 Mobility ein Wasserstoff-Testfahrzeug einsetzen, um zu sehen, wie es sich bei Shuttlefahrten und auf der Kurzstrecke bewährt,“ berichtet der TST Geschäftsführer.

Im Wasserstoff-Team von TST arbeiten Andreas Nicolai, Geschäftsbereichsleiter Transportlogistik und Spedition, sowie Projektmanager Timo Gedigk mit. Ob TST in Zukunft Wasserstoff tankt oder aber in die Versorgungslogistik von H2 eingebunden wird, ist noch offen. „Wir können uns durchaus vorstellen, Tankstellen und auch die Industrie mit Wasserstoff zu beliefern“, so Nicolai.



Wir sind bestes Außenlager der BASF

Was nicht sicher gemacht werden kann, wird nicht gemacht. So einfach und klar lautet eine der Leitlinien im BASF Lagerverbund. Für unseren großen Chemiekunden ist Sicherheit eben das A und O in der Logistik. Umso mehr können wir uns über diese Auszeichnung freuen: Das TST Lager Am Guten Brunnen 7 (größer als 10.000 Paletten) sowie das bis Mitte 2021 betriebene Lager in der Hafenstraße (kleiner als 10.000 Paletten) haben den Titel „Bestes Außenlager

der BASF SE 2021“ gewonnen. Bereits 2016 und 2017 hatten wir diesen Titel schon einmal gewonnen. Bewertet wurde unter anderem die Sicherheit und Qualifikation der Mitarbeiter, die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und eine möglichst geringe Reklamationsquote. Wettbewerbsteilnehmer sind alle Außenlager von BASF und somit auch andere Dienstleister. Wir freuen uns, dass wir erneut zu den Gewinnern zählen.



Freuen sich über die Auszeichnung: Christoph Böcher, Geschäftsbereichsleiter BASF, BTC Worms und BPCN Illertissen (links) und Markus Landauer, Betriebsstellenleiter AL56 und AL65

Das sieht gut aus: TST mit neuer Website...

Das sieht gut aus: TST mit neuer Website...

Modernes Design, plakative Bilder, spannende Videos: Die neue TST Website ist ein Quantensprung im Außenauftritt unseres Unternehmens. Nicht nur die Optik ist ein Hingucker. Auch die Funktionalität haben wir an die heutigen Nutzergewohnheiten angepasst. Intuitiv findet sich der Seitenbesucher schnell und leicht auf unserer Homepage zurecht. Das Menü lässt keine Informationswünsche unbeantwortet. So gibt es einen Downloadbereich mit

verschiedenen Zertifikaten und Auszeichnungen. Einen lebendigen Überblick zur TST-Geschichte. Eine Standortübersicht. Und sogar einen eigenen newsroom mit aktuellen Pressemitteilungen und internen news haben wir jetzt. Unsere „Logistik mit Herzblut“ ist auf jeder Seite spürbar. Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an diesem Projekt mitgearbeitet und bei den zahlreichen Foto-Shootings „Modell gestanden“ haben. Einfach mal reinklicken unter www.tst-logistics.com.



...und Karriereportal

Angegliedert an die Website gibt es ein eigenes Karriereportal. Hier finden Bewerber*innen nicht nur unsere aktuellen Jobangebote. Sie können sich auch direkt online bei uns bewerben, Unterlagen hochladen und den Bearbeitungsstand ihrer Bewerbung über ein eigenes „Login“ einsehen. Das vereinfacht den Bewerbungsprozess enorm. Um zu zeigen, wer wir sind und was uns als Arbeitgeber ausmacht, haben wir diesen Bereich sehr persönlich gestaltet: mit Mitarbeiterfotos, Zitaten und Videos.

Darüber hinaus geben wir interessierten Kandidaten Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung. Und sollten wir mal aktuell keine Stelle frei haben (was bislang noch nie vorgekommen ist), kann man sich in den Bewerberpool aufnehmen lassen – sobald eine passende Stelle frei ist, melden wir uns bei dem Bewerber*innen. Übrigens besitzt jeder TST-Standort seinen eigenen Zugang und kann somit Bewerbungen jederzeit einsehen und bearbeiten. Mehr unter www.career.tst-logistics.com



Innovativ und attraktiv: TST zweimal ausgezeichnet

TST gehört zu den innovativsten mittelständischen Unternehmen Deutschlands. Das hat die Jury des bundesweiten Wirtschaftswettbewerbs „Top 100“ entschieden, an dem wir zum ersten Mal teilgenommen haben. Bei dem wissenschaftlich fundierten Auswahlverfahren wird der Fokus auf die Innovationskraft von Unternehmen in den Bereichen Management, Klima, Prozesse, Organisation und Kunden gelegt sowie der Erfolg von Maßnahmen bewertet.

Außerdem wurden wir als „Attraktiver Arbeitgeber 2021 Rheinland-Pfalz“ ausgezeichnet, einem Wettbewerb auf Landesebene, bei dem kreative und zukunftsorientierte Ideen in der Unternehmens- und Personalpolitik von Unternehmen gewürdigt werden.

„Als mittelständisches Familienunternehmen legt die TST GmbH aus Worms großen Wert auf ein familiäres und wertschätzendes Miteinander. Durch das sehr gute Betriebsklima und den hohen Stellenwert von Kommunikation und gemeinsamen Austausch, ist es für alle selbstverständlich, sich gegenseitig zu unterstützen“, heißt es in der Pressemitteilung.

Daniela Schmitt, Ministerin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschafts-

bau und Weinbau Rheinland-Pfalz übergab den Preis unseren Inhabern Frank und Melanie Schmidt. Wir freuen uns sehr, als Preisträger unter den neun mittelständischen Unternehmen zu sein und danken der IHK Rheinhessen, dem Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz sowie der ISB Förderbank.



Richtfest für neues TST Logistikzentrum in Wevelinghoven



TST baut in Wevelinghoven (Nordrhein-Westfalen) das dritte Logistikzentrum für Intersnack. „Wir sind trotz der am Markt bestehenden Lieferengpässe bei Baustoffen im Plan“, sagte TST Inhaber Frank Schmidt vor rund 150 Gästen auf dem Richtfest.

„Im September werden wir mit unserem neuen Standort ans Netz gehen.“

Auf 48.000 Quadratmetern entsteht ein Gebäude mit fünf Hallensegmenten. 275 Meter lang, circa 175 Meter tief und 15 Meter hoch wird der Komplex werden. Das neue Logistikzentrum ist als Multi-User-Warehouse konzipiert. Von hier aus wird TST unter anderem die komplette Werksversorgung und -entsorgung für Intersnack steuern und abwickeln.

Rund 150 Tonnen salzige Snacks produziert der Knabber-Gebäck-Hersteller in Wevelinghoven täglich, darunter bekannte Marken wie funny-frisch, Chio und Tyrrells. Generalplanung und Projektsteuerung liegen bei dem Mettinger Unternehmen pbb Solutions.

„Durch die direkte Werksanbindung und verkehrsgünstige Lage bietet das neue Logistikzentrum für uns ideale Voraussetzungen

für eine effiziente und auf Nachhaltigkeit getrimmte Logistik“, so Intersnack Vorstand Jan van den Broek. Auch die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Wevelinghoven werde gestärkt „Durch die Logistikdienstleistung von TST vermeiden wir somit zukünftig Tausende von Lkw-Fahrten im Jahr für den Transport und reduzieren damit über 80 Tonnen CO2.“

Bei der Planung haben wir besonders Wert auf ein hohes Maß an Flexibilität, Effizienz und Skalierbarkeit gelegt. Geplant sind für die Logistikimmobilie 60 Lagertore. Mit dem neuen Projekt in Wevelinghoven schafft TST Platz für 50.000 bis 60.000 Paletten und übernimmt an dem Standort weitergehende Dienstleistungen wie Konfektionierung, Kommissionierung und Verladung. Darüber hinaus entstehen rund 150 bis 200 neue Arbeitsplätze.



In wenigen Wochen werden auch die Außenarbeiten auf der Baustelle abgeschlossen sein



Das Verschließen der „Zeitkapsel“ gehört zur Richtfest-Zeremonie: Darin wird unter anderem eine tagesaktuelle Zeitung verpackt



Feierten Richtfest mit TST in Wevelinghoven, von links: Intersnack-Vorstand Jan van den Broek, TST Geschäftsführer Frank Schmidt, Intersnack Vertriebsvorstand Karl Westing und Florian Herpel von der Stadt Grevenbroich

Das TST-Projekt Wevelinghoven in Zahlen:

- Baubeginn: Oktober 2021
- Abmaße in Metern: 275 L x 175 B = 48.000 m²
- 15 m hoch
- 4 Bürotrakte
- 3 Mezzaninen: ca. 2.200 m²
- Ca. 60 Verladetore
- Ca. 700 to Stahl verbaut
- Insgesamt über 700 Betonfertigteile, davon 370 BFT-Stützen
- Ca. 50 km Kabel
- Ca. 9.000 m³ Ortbeton
- Ca. 30 Gewerke mit insgesamt 400 Personen über die gesamte Bauzeit
- Investitionsvolumen: 50 Millionen Euro



Logistiker für eines der erfolgreichsten Automobilunternehmen der Welt zu sein, ist Anspruch und Ansporn zugleich. Seit Beginn der 2000er Jahre hat TST sein Leistungsportfolio für die Mercedes-Benz Group AG in Hamburg kontinuierlich erweitert. An dem Hightech-Standort für Antriebskomponenten drehen wir mittlerweile ein großes Rad.



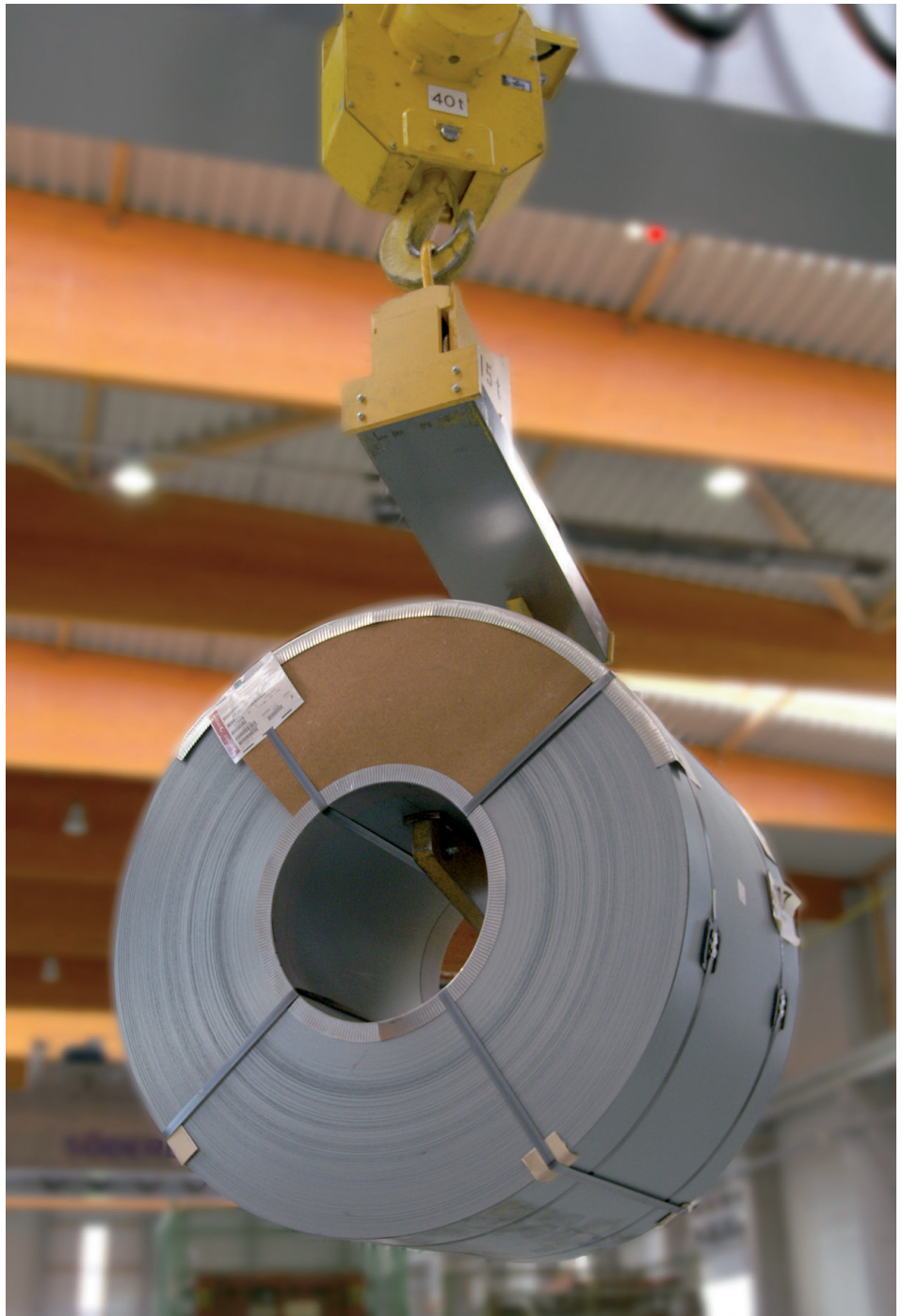
In unserer Industriewaschanlage werden Drehmomentwandler penibel gereinigt



Jeder einzelne Wandler wird auf einem Objekträger exakt fixiert



Für großformatige Maschinenteile ist im Langteile-/ Ersatzteillager Platz



Hoch hinaus: 30 to Coils werden am Haken balanciert

Automobillogistik mit Stern: Warum Mercedes in Hamburg auf TST abfährt

„Es ist absolut sicher, dass in jedem neuen PKW von Mercedes mindestens ein Teil aus der Hansestadt verbaut ist“, sagt Dirk Baumann, standortverantwortlicher Manager bei TST. „Ebenso sicher ist, dass dieses Teil bei neueren Fahrzeugen über TST ein- und ausgelagert wurde.“ Zwei Standorte betreiben wir in der Hansestadt für den Premium-Fahrzeughersteller, der hier für die Business-Unit Mercedes-Benz Cars produziert.

3.000 Gitterboxen am Tag

Wieviel Drehmoment in der Automobillogistik mit Stern steckt, zeigt sich bei einem Blick auf das „Versand-und Hausteil-Lager“ im Heykenauweg 5. Bis zu 3.000 Gitterboxen werden hier täglich mit Fertig- und Halbfertigteilen des Achs- und Komponentenwerkes bewegt – alle acht bis zehn Tage hat sich der Lagerbestand einmal komplett gedreht, „damit dürfte der Standort eines der am schnellsten drehenden Lager bei TST sein“, schätzt Baumann.

Zu unseren Aufgaben gehört die Ver- und Entsorgung des Werkes, für die wir den TST Fuhrpark einsetzen. 12-Trailer-Umläufe sowie 54 Umläufe mit Wechselbrücken (WAB) führen wir pro Tag allein in der Werksentsorgung durch. Über unser Lager, das im Drei-Schicht-Betrieb 24 Stunden am Tag läuft, werden die Fertigteile für die Montage in den weiterverarbeitenden Werken in Deutschland, Europa und Übersee bereitgestellt und verladen. „Mittlerweile sind die Bestandsmengen im Heykenauweg so hoch, dass wir Teilbereiche auf die Konsul-Ritter-Straße ausgelagert haben“, berichtet Baumann.

Lieferzeit für Ersatzteile: 60 Minuten

Nur wenige Kilometer von Versand- und Hausteillager in Hamburg-Hausbruch entfernt, betreibt TST in der Konsul-Ritter-Straße ein Hochverfügbarkeitslager für Roboter-Ersatzteile und „Nicht Produktives Material“ (NPM). „Als nicht produktives Material werden Gegenstände beschrieben, die für den Betrieb eines Automobilwerkes benötigt werden, ohne dass diese direkt zur laufenden Produktion gehören“, erläutert der TST-Manager. Dazu gehören beispielsweise Reparaturwerkzeuge, Ersatzteile, aber auch komplette Maschinen oder Maschinenteile. „Die Spannbreite reicht von einer Schraube bis zum 4-Tonnen-Maschinenteil.“ Die Herausforderung liegt in der extrem kurzen Lieferzeit: Im Notfall müssen die benötigten Gegenstände innerhalb von 60 Minuten im Werk verfügbar sein, eine Zeitspanne, die sich nur mit Sonderfahrten sicherstellen lässt.

„Nichts für schwache Nerven“

Eine Halle weiter haben wir es mit Schwergewichten zu tun: Gelagert werden in der TST Schwerlasthalle Aluminium- und Stahlcoils bis 2,0 Meter Durchmesser und bis zu 30 Tonnen Einzelgewicht sowie Presswerkzeuge, die bis zu 40 Tonnen pro Stück auf die Waage bringen. Der Hallenboden verfügt über eine Traglast, die weit über dem Standard liegt. Das Be- und Entladen erfolgt direkt vom LKW „oben ohne“ durch zwei je 42 Meter lange Demag-Zweibrücken-Krananlagen, die die entsprechenden Lasten an den Haken nehmen können. Auch die Schwerlasttransporte liegen in den Händen von TST: „Das Be- und Entladen wird dabei sowohl auf TST-Seite als auch im Mercedes-Werk inklusive der Ladungssicherung durch unsere LKW-Crew durchgeführt“, erläutert Baumann. Das sei eine Arbeit für Spezialisten und „nichts für schwache Nerven“.

Waschanlage für Drehmomentwandler

Eine saubere Leistung erbringen wir - ebenfalls am Standort Hamburg-Harburg - für Mercedes-Benz Trucks mit einem Wasch- und Sequenzierzentrum für Drehmomentwandler*. Dabei empfangen wir die Wandler aus dem Werk Gaggenau für die anschließende Weiterverarbeitung im Werk Hamburg; von dort aus geht es in die europaweite KFZ-Fertigung. „Für die Montage müssen die Wandler eine extrem hohe Sauberkeit aufweisen“, so Baumann. „Daher werden sie bei TST durch eine Industriewaschanlage mit automatischer Förder-technik gewaschen, getrocknet und produktionsgerecht verpackt.“ Auch die Lademittel (Leergut) werden für den Rücktransport in einer eigenen Anlage gewaschen. „Die Abrufe erfolgen direkt aus dem Werk Hamburg. Entweder als volle 10er Verpackung je Sorte oder in der Reihenfolge des späteren Fahrzeugbaus.“ (sequenziert). Die Sequenzierung (JIS/P) erfolgt mittels systemischer Steuerung durch eine eigenentwickelte Software sowie hochentwickelter Hardware. Ob automatische Fördertechnik, digitale Anzeigen zum Sequenzieren oder Scannerduschen: die Automobillogistik von TST steht in Hamburg unter einem guten Stern.

* Drehmomentwandler werden beim Fahrzeugbau auf den Getriebe-kopf montiert und dienen der Energierückgewinnung bei Fahrbetrieb. Aus einer damit gespeisten Batterie kann das KFZ dann elektrisch unter

Brauchen wir das wirklich? Der anspruchsvolle Job unseres IMS-Teams

Als Logistiker sind wir top! Aber kein Mensch ist frei von Fehlern. Und kein Prozess läuft immer perfekt. Deshalb gehen wir in unserem Arbeitsalltag auf Nummer Sicher. Checken Abläufe, Regeln und Vorgaben. Informieren, schulen und optimieren. Und schaffen so Idealvoraussetzungen für beste Ergebnisse. Sichtbar.

Hier einige Leitsätze, die klar machen, warum es uns gibt. Und warum wir manchmal nerven müssen.

Was nicht dokumentiert ist, ist auch nicht gemacht!

Wir machen schon immer sehr viel, da reicht schon ein Gang durch das Lager. Wenn dieser allerdings nicht dokumentiert ist, existiert im Falle der Notwendigkeit kein Nachweis darüber. Diese Nachweise sind allerdings unverzichtbar, beispielsweise bei Personenunfällen, Sachbeschädigungen, arbeitsrechtlichen Verstößen oder zur Aufklärung von sonstigen Missständen.

Nach dem Audit ist vor dem Audit!

Um immer mehr Zeit in der Auditvorbereitung zu sparen, ist es wichtig, dass wir aus den Maßnahmen der Audits lernen und uns nachhaltig daran orientieren. Das Managementsystem muss kontinuierlich umgesetzt werden, denn die Auditsituation wiederholt sich mindestens jährlich, Ablauf und Inhalt gleichen sich in der Regel.

Melden macht frei!

Ganz wichtig ist, dass Missstände oder Vorfälle immer gemeldet werden, bestenfalls an den direkten Vorgesetzten oder an eine neutrale Stelle, gerne auch an das IMS-Team. Wir können nur etwas verändern, wenn darüber gesprochen wird. Wir sind immer gerne bereit, Themen im Unternehmen zu transportieren und entsprechend weiterzuleiten. Auch wenn wir nicht immer den gewünschten Erfolg oder ein gewünschtes Ergebnis versprechen, können wir jedoch darauf aufmerksam machen.

Wissen macht sicher!

Unterweisungen und Schulungen sind für das Tagesgeschäft sehr wichtig. Die Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen durch ein kontinuierliches Schulungskonzept schafft Vertrauen in die Prozesse und stärkt Mitarbeiter im täglichen Handeln. Denn so wichtig Routine und Berufserfahrung sind – sie kann uns auch betriebsblind machen. Daher ist es wichtig, Prozesse, Arbeitsanweisungen, Sicherheitsunterweisungen und Richtlinien immer wieder zu schulen.

Und wer vermittelt das?

Zur Entlastung unserer Führungskräfte haben wir ein Schulungskonzept für IMS-Assistenzen auf den Weg gebracht. Dabei geht es darum, eine Person am Standort zu benennen, die unterstützend gewisse Tätigkeiten übernimmt. Dies können Lagerbegehungen, Unterweisungen, Auditvor- und -nachbereitungen, Umsetzung von Korrekturmaßnahmen oder Präventionsmaßnahmen sein und vieles mehr.

Die interne Ausbildung zur IMS-Assistenz dauert einen Tag und umfasst alle wichtigen Themen rund um das Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit, Informationssicherheit und das Kommunikationsboard. Zudem bietet das IMS-Team auch Excel-Grundkurse, sowie Kurse für Fortgeschrittene an. Für unsere Auszubildenden haben wir Kurse zur Vorbereitung auf die Prüfung zusammengestellt.

Wie sieht Ihre tägliche Arbeit aus?

Das IMS-Team ist im Grunde ständig unterwegs. Von Kundenterminen, internen und externen Audits, Projektarbeit sowie behördlichen Terminen ist alles dabei. Bei uns gibt es wenig Tagesgeschäft; 60 Prozent unserer Arbeit ergibt sich in der Regel aus der Vor- und Nachbereitung von Terminen.

Welches Ziel verfolgt das IMS-Team?

Wir möchten über alle TST Standorte hinweg optimale Standards schaffen und unsere Teams und Führungskräfte bei dieser Aufgabe unterstützen. Dazu gehört die perfekte Vorbereitung auf Audits, aber auch der kontinuierliche Dialog zwischen allen Beteiligten. Wir schaffen Schutz und auch Rechtssicherheit – für unsere Mitarbeiter*innen, Lagereinrichtungen, Produkte und Dienstleistungen, indem wir Lösungsansätze zur Optimierung unserer Prozesse erarbeiten. Es ist nicht unser Ziel, Fehler oder Missstände zu finden, sondern dabei zu helfen, diese vorab vermeiden zu können.

Woher kommen die Anforderungen und Vorgaben?

Vom Gesetzgeber, vom Kunden, sowie von international gültigen Normen und Logistikstandards. Und natürlich gibt es auch Vorgaben von der Geschäftsführung, an denen wir uns orientieren müssen. Verbreitet ist oft der Gedanke, dass dies das IMS-Team festlegt, dies ist aber nicht der Fall.



Das IMS-Team besteht aus folgenden Kolleginnen und Kollegen:

Kai Schneege (SiFA) Alexander Lausch (QMB)
 Agnieszka Warmuz (QMB, IFSB, UMB)
 Sabrina Seiler (ISB, QMB, IFSB)
 Dieter Klein (Sachbearbeitung)
 Marc Heppe (QMB, IFSB, UMB, Datenschutz-Koordinator)
 und Martina Menger (DSB, QMB, IFSB, GxP-Beauftragte).
 Ana Luis-Martins, Alexander Lausch, Jonathan Appel



Gibt es im Rahmen des IMS besondere Vorhaben in naher Zukunft?

Kontinuierliche Verbesserung ist ein fortlaufender Prozess. Wir sind gerade dabei, IT-Tools zur technischen Unterstützung zu prüfen, um die Verarbeitung tausender Dokumente zu vereinfachen. Und wir werden personell aufstocken. Denn die steigenden Kunden- und Produkthanforderungen lassen auch das IMS-Team wachsen.

Was bedeutet IMS?

IMS steht für **Integriertes Management System**. Dieses System bildet nicht nur Qualitätskriterien ab, sondern auch so wichtige Bereiche wie **Arbeits-sicherheit, Datenschutz, Informationssicherheit** sowie sonstigen Anliegen. Das führende Managementsystem der TST-Unternehmensgruppe umfasst alle Normen, die in unserem Hause zertifiziert sind: **ISO 9001 Qualitätsmanagement, ISO 14001 Umwelt, ISO 45001 Arbeitssicherheit, IFS Logistics 2.3, BIO, SQAS, AEO, SMETA, TFS**. Darüber hinaus definiert und sichert es die hohen, unternehmensindividuellen TST-Standards.



Von links nach rechts :
Christian Beller, Marita Ober, Bianca Fischer,
Janka Gette, Michael Balzer

Einfach machen:

Wie ILS den Personalmangel in der Logistik löst

Mit einem Pool von mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat sich die ILS Arbeitnehmerüberlassung GmbH zu einem starken Partner für Industrie und Handel entwickelt. Auch TST selbst nutzt die professionelle Unterstützung durch die Personalprofis.

Ob Liefer- oder Rohstoffengpässe, Pandemie oder weltweite Krisen: Für Unternehmen wird es heute immer schwieriger, ihren Personalbedarf zu planen. Denn die Auslastung von Produktion und Logistik schwankt – abhängig von vielen Faktoren, die sich nicht voraussehen lassen. Umso wichtiger werden flexible Lösungen im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung.

„Das Personal muss passen“, sagt Christian Beller, Bereichsleiter bei dem zur TST-Gruppe gehörenden Unternehmen ILS. Da an verschiedenen Standorten mit verschiedenen Staplern, Lagersystemen und Einteilung der Lagerflächen gearbeitet werde, „ist ein enger Draht mit den Lagerverantwortlichen das A und O“. Denn viel Zeit, um sich mit bestehenden Gegebenheiten im Lager zurechtzufinden, bleibe meist nicht. Deshalb stehen Beller und sein Team – Marita Ober, Michael Balzer, Bianca Fischer und Janka Gette –ständig mit den Lagerverantwortlichen und Personalbestellern in Kontakt.

„Wir haben 50 Jahre Erfahrung in der Personal- und Zeitarbeitsbranche“, so Beller. Vermittelt werden nicht nur Fachkräfte im gewerblichen Bereich, sondern auch ausgebildete Bürokaufleute für administrative Aufgaben. „Unsere Kunden kommen mittlerweile nicht nur aus der Logistik, sondern aus allen Industrie- und Handelszweigen“, freut sich Beller.

Faire Löhne, überdurchschnittliche Sozialleistungen

Um den wachsenden Personalbedarf der Kundenunternehmen decken zu können, bildet ILS aus und setzt auf gute, langfristige Arbeitsverhältnisse. Probleme, passende Mitarbeiter zu finden, hat Beller nicht: „Wir sind als Zeitarbeitsunternehmen tariflich an den IGZ Tarifvertrag angelehnt, somit sind faire Löhne und überdurchschnittliche Sozialleistungen seitens des Arbeitgebers selbstverständlich.“

Erfolgsfaktoren in der Zusammenarbeit mit Firmen sind neben dem vorhandenen Know-how viele weitere Faktoren, zu denen unter anderem der kurze Arbeitsweg zählt: So achtet ILS bei der Personalauswahl auch darauf, dass Standort und Wohnort der Fachkraft nah beieinanderliegen.

Fragt TST bei ILS an, übernehmen die Personalprofis die Bewerbungsphasen und den kompletten Einstellungsprozess, eine Leistung, die auch andere Kundenunternehmen vermehrt in Anspruch nehmen. Beschleunigt wird das Verfahren über eine Online-Plattform, auf der die gewünschten Anforderungsprofile eingegeben werden können, nach denen ILS geeignete Kandidaten sucht und vorschlägt. Die Zusammenarbeit mit TST trägt Früchte: „Innerhalb der letzten zehn Jahre sind mehr als 500 Mitarbeiter von TST fest übernommen worden“, so Beller.

Viele Mitarbeiter bleiben ILS langfristig verbunden. Erst vor wenigen Wochen hat eine Fahrerin für den firmeninternen Fahrdienst nach 12 Jahren Zugehörigkeit das Unternehmen verlassen. Sie ist in Rente gegangen.

Gemeinsam gegen den Fachkräftemangel:

Worms zeigt Flagge

Berlin oder München? Frankfurt oder Stuttgart? Oder doch Worms?

Wer einen Job sucht, entscheidet sich nicht nur für einen neuen Arbeitgeber. Was zählt, ist der Standort und die Region. Was bietet diese in Sachen Freizeit und Kultur, wie lässt es sich in der neuen Umgebung wohnen, gibt es Kita-Plätze?

Junge Talente sowie Fach- und Führungskräfte wollen heute mehr als gutes Geld. Sie suchen einen attraktiven Arbeitgeber und einen Wohnort, an dem es sich wohlfühlt. In Worms findet man beides! Aber wer weiß das schon, wenn er aus Berlin kommt?

Um genau das zu verdeutlichen und um zusätzlich dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, haben sich TST, Timbra, EWR & die Volksbank zusammengeschlossen und die „Work in Worms GmbH“ gegründet, welche ihren Sitz in der TST-Zentrale hat.

Ziel der WiW-GmbH ist es, die Attraktivität der Stadt Worms über eine bessere Außendarstellung und außergewöhnliche Serviceangebote für Fachkräfte aus anderen Teilen Deutschlands zu erhöhen. Das beginnt mit einer gemeinsamen Arbeitgebermarke, geht über eine Job-Matching-Plattform zur Suche des passenden Arbeitgebers und reicht bis zur Hilfe bei der Wohnungssuche und dem Angebot von Kita-, Schul- oder Studienplatz.

„Wir wollen mit den Kooperationspartnern und unseren Kunden eine gemeinsame Plattform schaffen, die das Interesse für unsere Region weckt und den Dialog zwischen Firmen und Fachkräften standortübergreifend fördert“, sagt Dominik Uhl, Leiter Recruiting und Organisationsentwicklung bei TST sowie Geschäftsführer der WiW GmbH. „Wir freuen uns sehr, aktiv an Maßnahmen gegen den regionalen Fachkräftemangel mitarbeiten zu können und zusätzlich Worms und die Region überregional zu vermarkten.“

WORK IN WORMS

Gemeinsam für Worms & die Region

Unsere Wirtschaft muss digitaler werden! Was entstehen kann, wenn Wirtschaft, Wissenschaft und Politik an einem Strang ziehen, zeigt dieses Zukunftsprojekt. Eine Heimat für Start-ups aus Worms und der Region und eine intensive Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft, das wird der Digital Hub bieten. Wie auch bei „Work in Worms“ geht es auch hier darum, den Wirtschaftsstandort Worms zu stärken und zukunftsfähiger zu machen. Da sind wir gerne dabei!





Vom Konzern zum erfolgreichen Mittelständler: Mit dem Wechsel von Kühne+Nagel zu TST hat Karin Eulenbruch die Weichen für eine berufliche Zukunft gestellt, die ihr viel Gestaltungsspielraum lässt. Seit dem 1. September 2021 ist die 53-Jährige Vice President Sales & Business Development Kontraktlogistik bei TST. Was treibt die Powerfrau an? Wir haben mit ihr gesprochen

„Erfolg ist das Ergebnis partnerschaftlicher Zusammenarbeit“

Was bedeutet für Sie Erfolg?

Erfolg ist wirtschaftlicher Erfolg. Dieser ist nur im Team möglich und Ergebnis einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Mitarbeitern und Kunden. Erfolg ist für mich aber auch, stolz auf Ergebnisse zu sein, die man gemeinsam erreicht hat.

Was treibt Sie beruflich an?

Es macht mir Spaß, Dinge bewegen und verändern zu können. Ich gehe gern mit Menschen um, arbeite nah am Kunden und entwickle diesen immer weiter. Neukunden durch top Referenzen oder ein top Image zu gewinnen, das treibt mich an.

Was war für Ihre Berufswahl ausschlaggebend?

Ich bin gelernte Speditionskauffrau. Ich hätte zu Anfang meiner Karrieren niemals gedacht, in diesem Beruf so weit kommen zu können.

Was hat Sie bewogen, zu TST zu gehen?

Persönliche Gespräche mit Frank Schmidt. Er hat mich schon vor langer Zeit für TST begeistert. Jetzt war die Zeit einfach reif für den Wechsel. Die Aufgabe hat mich gereizt und neugierig gemacht. Mein Job hier ist anders als im Konzern. Aber genau das war ein wichtiger Beweggrund, diesen Sprung zu machen.

Konzern vs. Mittelstand: Was schätzen Sie an Ihrem neuen Job am meisten?

Die kurzen Wege, die schnellen Entscheidungen. Flache Hierarchien bringen eine große Dynamik in alle Prozesse. Ich schätze die hohe Flexibilität in meinem Arbeitsalltag bei TST. Zielvorgaben sind kein reines Zahlenwerk, sondern werden situationsbedingt angepasst.

Können Sie Ihr Erfolgsgeheimnis für uns zusammenfassen?

Ich denke, dass ich einen guten Blick für Prozesse habe und Entwicklungs- und Optimierungsmöglichkeiten sehr schnell erkenne. Ich arbeite strukturiert, achte auf intensive, saubere Kommunikation und Abstimmung. Dabei bin ich ein Teamplayer, der sich nicht scheut, Verantwortung zu übernehmen.

Wie gehen Sie mit Kritik um?

Ich nehme sie an, höre genau zu, denke nach, gebe Feedback. Dann entscheide ich, ob sich etwas ändern muss oder nicht.

Wie finden Sie einen Ausgleich zu Ihrem Beruf?

Ich wandere gern, fahre Rad, gehe in die Sauna. Wann immer ich Zeit dafür finde, treffe ich mich mit Freunden.

Welchen Wunsch würden Sie sich gern erfüllen?

Ich möchte glücklich und zufrieden in Harmonie alt werden und eine gute Balance zwischen Beruf und Freizeit leben. Gerne würde ich mich noch mehr darum kümmern, junge Talente zu entwickeln und beruflich zu fördern.

Modernstes Chemielager Europas



TST baut in Worms für BASF das modernste Chemielager Europas. Es wird mit einer Gesamtkapazität von rund 80.000 Paletten und ca. 24.000m² Hallenfläche der größte Standort im Lagerverbund der BASF außerhalb von Ludwigshafen werden und besteht aus zwei Komplexen: dem bereits bestehenden Außenlager AL56 in Richtung B9, darüber hinaus aus einem Erweiterungsbau. Im Sinne der Sicherheit ist alleine der Erweiterungsbau in 21 eigenständige Löschbereiche aufgeteilt. Das Gebäude ist zudem mit modernster Sicherheitstechnik ausgestattet, darunter ein Infrarotsensorik-System zur Brandfrüherkennung sowie einer Leicht- und Schwertschaumlöschanlage. Drei unterschiedliche Temperaturbereiche (2-10°, 15-25°C, ambient) erlauben die Lagerung besonders sensibler Güter. Geplant ist im Versand ein eigener Luftfrachtbereich. Besonderen Wert wird bei der neuen Logistikimmobilie zudem auf nachhaltige Bauweise gelegt: Pforten- und Bürogebäudedach werden begrünt. Die Fertigstellung ist im Herbst geplant.

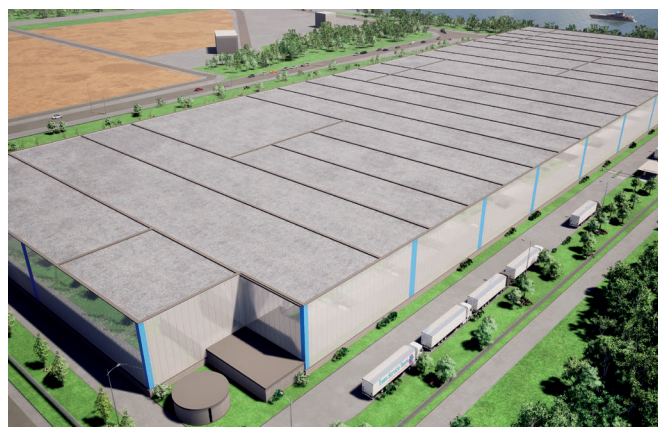
Zum Thema Nachhaltigkeit:

Da das Hallendach praktisch zu 75% mit Schaumgeneratoren für die Löschtechnik belegt ist, konnte keine PV-Anlage auf dem Dach geplant werden. (Aufgrund der Brandgefahr, die von der PV ausgeht, ist das für ein Gefahrstofflager auch generell keine gute Idee).

Alternativ hat man sich darauf geeinigt, dass man eine PV-Anlage an einem anderen Wormser Lagerstandort von TST errichtet. Voraussichtlich wird das die Halle 3 in der Petrus-Dorn-Straße.



Der Neubau erlaubt die Lagerung von Gütern in drei unterschiedlichen Temperaturbereichen



21 Löschbereiche sorgen allein im Erweiterungsbau für höchste Sicherheit

TST TEAMPLAYER

DIE MITARBEITERZEITUNG VON UND FÜR TST

01 | 2022

IMPRESSUM

TEAMPLAYER
ist die Mitarbeiterzeitung
von und für TST

Ausgabe: 01/2022

Herausgeber:

TST GmbH
Am Guten Brunnen 1,
67547 Worms
www.tst-logistics.com

Redaktion:

Kim Kerner
Kim.Kerner@tst-logistics.com

Bildnachweis:

© dimarik16 / 123rf.com

Auflage:

2.000 Exemplare
Klimaneutral gedruckt.

